

**Austauschsemester an der Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen  
(FINEC),**

**Sankt-Petersburg, Russische Föderation**

**Wintersemester 2014/2015**

**1. Visum**

Der Visumantrag gestaltete sich für mich einfacher und reibungsloser als ich es erwartet habe. Am Anfang sollte man sich ausführlich auf der Homepage der Russischen Botschaft informieren. Es gibt insgesamt 6 davon in Deutschland (Berlin, Bonn, Hamburg, Frankfurt, München, Leipzig) und auf den Homepages der jeweiligen Botschaften lassen sich alle nötigen Informationen über den Visumantrag finden. Abzusehen würde ich von den sogenannten Visa-Servicecentren die auch ihre Dienste in Deutschland anbieten, jedoch einen ordentlichen Zuschlag verlangen. Der Visumantrag ist für Studenten kostenlos (!) und man sollte ihn spätestens 1 Monat vor Abreise stellen.

**2. Anreise**

Vor der Abreise wurde ich in die Facebook-Gruppe der FINEC aufgenommen wo ich vorab schon viele nützliche Informationen wie z.B. die Abholung vom Flughafen bis hin zu einer Fitness-Studio-Mitgliedschaft vorab bekommen. Generell wurde die komplette Organisation des Auslandsaufenthalts komfortabel und zuverlässig über Facebook erledigt. Falls man Fragen hatte, dann bekam man über Facebook von den Koordinatoren innerhalb weniger Sekunden Antworten, während es über email mehrere Tage dauerte.

Die Anreise gestaltete sich ebenso unproblematisch. Mit dem Flugzeug (Fluggesellschaft Aeroflot) bin ich nach rund 3 Stunden am Airport Pulkovo in Sankt-Petersburg gelandet. Direkt am Ausgang wurde ich wie versprochen von Tutoren abgeholt (ein Tipp von mir: Falls man mehrere Koffer hat empfiehlt sich auf jeden Fall ein Taxi zusammen mit den Neuankömmlingen zu nehmen. Kosten: je nach Unternehmen max. 1000 Rubel - lasst euch nicht von den Wartenden Taxis am Ausgang übers Ohr hauen... die verlangen mindestens 4000 Rubel)

### **3. Das Wohnheim (Dorm)**

Die FINEC stellt den Austauschstudenten 2 Wohnheime bereit: die „7te Leiter“ (7th Ladder) und die „8te Leiter“ (8th Ladder). Die 7te Leiter, welche erst vor einem Jahr komplett renoviert und neu ausgestattet wurde, besteht fast ausschließlich aus Einzelzimmern mit eigener Dusche und Toilette. Außerdem gibt es auf jeder Etage noch jeweils ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer mit einer Badewanne. Daneben gibt es auf jeder Etage einen Wäsche-Raum mit jeweils einer Waschmaschine, einem Trockner und mehreren Wäscheständer. Die Küche wird auch gemeinschaftlich genutzt. Sie ist soweit mit allem nötigen ausgestattet. Leider gibt es dort keinen Backofen... (aber wenn man zusammenlegt, kriegt man bestimmt einen kleinen aus dem Fachhandel ;-)) Ansonsten war die Küche über das Semester der Gemeinschaftsraum jeder Etage. WLAN war auch vorhanden, wobei der öfters mal ausgefallen ist. Die „8te Leiter“ hingegen besteht überwiegend aus Doppelzimmern und gemeinschaftswaschräumen.

Der Eingang der beiden Wohnheime wird rund um die Uhr von Sicherheitspersonal überwacht. Dieses Personal überwacht auch, dass man keine Fremden mit ins Wohnheim nimmt und ist der erste Ansprechpartner bei Problemen oder Krankheit rund um die Uhr.

### **4. Die Universität**

Der Unterricht an der FINEC bestand ausschließlich aus Sprachkursen (Russisch) und Blockveranstaltungen und Seminaren. Diese gingen meistens eine Woche lang und am Ende wurde man durch entweder eine Präsentation, Hausarbeit oder Klausur über sein erlangtes Wissen abgefragt. Das Niveau war überwiegend sehr niedrig wenn nicht sogar zu niedrig. Jedoch sollte man anmerken, dass die Professoren viele interessante Fakten über Russland den Studenten vermittelt und auch viel über die Geschichte Russlands erzählt haben, was wiederum (wenn man sich dafür interessiert) sehr interessant und aufschlussreich war. Die Kurse wurden alle in der englischen Sprache gehalten, es gab aber auch ein paar deutsche Kurse. Auf Wunsch konnte man sich auch zu den russischen Vorlesungen dazusetzen.

## **5. Kultur und Stadtleben**

Die Kultur und das Stadtleben in Sankt Petersburg kann man nur als einmalig beschreiben. Für jeden Geschmack ist was dabei und die Stadt ist 24/7 am „brodeln“. Viele Kultureinrichtungen haben vergünstigte Preise oder sogar freien Eintritt zu ihren Veranstaltungen. Die zentrale Lage der FINEC ist spektakulär! Aber ich denke jeder sollte es selbst erfahren... ;-) Ich empfehle außerdem unbedingt auch andere Städte zu bereisen (Moskau, Kasan, Sochi,...) und auch benachbarte Länder (Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Weißrussland).

## **6. Fazit**

Der Aufenthalt an der FINEC war ein einmaliges Erlebnis für mich und ich bin froh trotz aller Zweifel mich für den Schritt entschieden zu haben. Ich würde jedem ausnahmslos dieses Austauschprogramm empfehlen, selbst wenn man über schlechte bis keine russisch-Kenntnisse verfügt. Es lohnt sich!